

Das Blatt am Wegrand

Vor einigen Jahren machte ich an einem kalten Wintermorgen einen Spaziergang. Ich lief einen kleinen Kanal entlang und hielt Ausschau nach Tieren. Manchmal sah ich Enten, Wasserratten oder Reiher. Der Himmel war blau und die Luft war kalt. Ich sah meinen Atem in einer Wolke vor meinem Gesicht. An den Bäumen hingen nur noch wenige Blätter. Plötzlich fiel mein Blick auf ein Blatt am Wegrand. Ich schaute genauer hin. Dieses Blatt war schon länger vom Baum gefallen. Es war braun, etwas zertreten und auch ein wenig zerrissen. An diesem Morgen lag überall Frost. Auch auf diesem Blatt. Frost kann wunderschön sein, aber dieser Tag war noch nicht sehr hell. Das Blatt lag da, still und leblos, umgeben von einer eiskalten Frostschicht.

Da kam plötzlich der erste mutige Sonnenstrahl und schien direkt auf den Weg vor meinen Füßen. Die Sonne strahlte genau auf das frostbedeckte Blatt. Und dieses Blatt, welches so braun und leblos da lag, erstrahlte in diesem Licht wie tausend Diamanten. Es glitzerte und funkelte. Es war egal, dass es schon lange vom Baum gefallen war, dass es braun und hässlich, verletzt und kaputt war. Es strahlte aus einer Kraft, die nicht in ihm selbst war. Das Licht stammte von einer viel grösseren Quelle. Derselbe Frost, der das Blatt gefroren hatte, erstrahlte jetzt so wunderschön wie Edelsteine.

Herr, du hast Licht in mein Leben gebracht, du, mein Gott, hast meine Finsternis erhellt.

Psalm 18,29

Manchmal fühlen wir uns wie dieses Blatt. Unsere Erlebnisse, Krankheiten oder Einschränkungen haben unser Herz mit einer Eisschicht bedeckt. Wir fühlen uns vom Leben ziemlich zertreten. Wir vermissen die Lebensfreude und erwarten auch nicht mehr viel vom Leben. Gott bietet uns sein Licht an. Wir müssen es nicht selber produzieren. Wir dürfen bitten: Gott, bringe dein Licht in mein Leben und mache du mein Leben hell. Gerade jetzt zu Weihnachten soll Gottes Licht warm und hell erstrahlen.